

Konzeption



Kindertageseinrichtung Kleine Klosterkoppel

Kleine Klosterkoppel 20

23562 Lübeck

Hansestadt Lübeck

Fachbereich Kultur und Bildung

Bereich städtische Kindertageseinrichtungen

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtliche Grundlagen der pädagogischen Arbeit	4
1.1 Gesetzlicher Auftrag von Kindertageseinrichtungen	4
1.2 Die Leitlinien zum Bildungsauftrag.....	5
1.3 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - § 8a SGBVIII	5
2. Die Rahmenbedingungen der Kita Kleine Klosterkoppel	5
2.1 Trägerschaft	5
2.2 Lage	6
2.3 Personal	6
2.4 Betreuungszeiten	6
2.5 Schließungszeiten	7
2.6 Platzangebot	7
2.7 Anmeldung und Aufnahme von Kindern	7
2.8 Raumgestaltung	8
2.9 Verpflegung	11
2.10 Krankheit, Allergie und Hygiene.....	11
3. Unsere Pädagogik	13
3.1 Das Leitbild der Hansestadt Lübeck	13
3.2 Unsere pädagogischen Grundlagen	13
3.2.1 Unser Verständnis von Bildung.....	14
3.2.2 Sprachbildung	15
3.2.3 Partizipation.....	15
3.2.4 Genderaspekt in der pädagogischen Arbeit.....	16
3.3 Unser pädagogisches Konzept – das teiloffene Konzept	16
3.4 Der Tagesablauf	17
3.5 Die pädagogischen Angebote.....	19
3.6 Feste und Veranstaltungen.....	21
4. Elternarbeit	22
4.1 Elterngespräche	22
4.2 Elternabende	23
4.3 Die Elternvertretung.....	23
4.4 Der Elternbeirat	23
4.5 Elternnachmittage.....	23
4.6 Aushänge und Elternbriefe	24
4.7 Förderverein der Kita Kleine Klosterkoppel e.V.	24

5. Qualitätssicherung	24
5.1 Qualifizierungskriterien der Hansestadt Lübeck.....	24
5.2 Fortbildungen	24
5.3 Planungstage	25
5.4 Mitarbeiterbesprechungen	25
6. Netzwerkarbeit	25
6.1 Jugendamt und weitere Ämter der Hansestadt Lübeck.....	25
6.2 Frühförderung und Therapeuten.....	25
6.3 Praktika in der Kleinen Klosterkoppel	26
6.4 Stiftungen und externe Förderer	26
7. Informationen	26

Vorwort:

Die Kindertagesstätte Kleine Klosterkoppel ist eine Einrichtung des Fachbereichs Kultur und Bildung, Bereich städtische Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck. Sie versteht sich als eine familienunterstützende Bildungsinstitution, deren Auftrag sich aus dem Kindertagesstättengesetz und den Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holsteins zusammensetzt. Das vorrangige Ziel ist es, jedem Kind altersgemäße Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in vielfältigen Erfahrungsräumen zu ermöglichen.

Dieses Konzept soll Eltern, dem Träger, zukünftigen Mitarbeiter/innen und allen interessierten Personen Einblick in die Arbeit und Zielsetzung der Kindertagesstätte Kleine Klosterkoppel geben.

Erwähnt sei, dass die Begrifflichkeit *Eltern* synonym für alle Erziehungsberechtigten steht und *Kita* als Abkürzung für Kindertageseinrichtungen bzw. Kindertagesstätten.

1. Rechtliche Grundlagen der pädagogischen Arbeit

1.1. Gesetzlicher Auftrag von Kindertageseinrichtungen

Der gesetzliche Auftrag von Kindertageseinrichtungen ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) und im Kindertagesstättengesetz (KiTaG) geregelt.

In § 4 Abs. 1 und 2 des KiTaG heißt es hierzu:

„(1) Die Kindertagesstätten haben einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern. Dies geschieht vor allem durch die Förderung der individuellen Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz und orientiert sich an dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes. Das Erziehungsrecht der Eltern (§1 Abs. 2 SGBVIII) bleibt unberührt.

(2) In den Kindertagesstätten sind insbesondere diejenigen Fähigkeiten entsprechend dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand zu unterstützen und weiterzuentwickeln,

1. die die Kinder im täglichen Leben benötigen,
2. mit denen die Kinder ihre Erfahrungen verarbeiten und Selbständigkeit gewinnen können und
3. die die Kinder im Zusammenleben mit anderen Menschen brauchen.“

1.2 Die Leitlinien zum Bildungsauftrag

Die Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen, die das Land Schleswig-Holstein erstellt hat, konkretisieren den im KiTaG verankerten Bildungsauftrag. Die Leitlinien dienen den pädagogischen Fachkräften als praktische Orientierungshilfe, um den Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen kindgerecht umzusetzen.

1.3 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - § 8a SGB VIII

Die Sicherung des Wohls von Kindern und Jugendlichen ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, des Staates ebenso wie der Zivilgesellschaft. Der Schutzauftrag des öffentlichen Trägers liegt beim Jugendamt und ist in § 8a SGB VIII verankert.

Alle Leitungskräfte des Bereiches „städtischen Kindertagesstätten der Hansestadt Lübeck“ sind in einer gemeinsamen Fortbildung für die Umsetzung des Kinderschutzes qualifiziert worden. Die Qualifizierung umfasst die Kenntnis der rechtlichen Vorgaben, entwicklungspsychologische Grundlagen insbesondere der ersten Lebensjahre, Kriterien der Kindeswohlgefährdung und Handlungsperspektiven.

Darüber hinaus hat der Träger eine verbindliche Handlungsanweisung (Dienstanweisung) entwickelt, in der ein standardisiertes detailliertes Vorgehen bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls bei einem Kind beschrieben ist. Die Handlungsanweisung dient der Reflexion und Überprüfung der Verdachtsmomente und beschreibt einen Weg, gemeinsam mit den Eltern eine Verbesserung der Situation zu erreichen; die Mitarbeit der Eltern ist hierbei entscheidend.

Wenn diese Maßnahmen nicht zum gewünschten Erfolg führen, wird Unterstützung durch Dritte, wie z.B. das Kinderschutzzentrum und zuletzt durch den Bereich Familienhilfen/Jugendamt eingeholt.

Bei unmittelbarer Bedrohung des Kindeswohls wird der Bereich Familienhilfen/Jugendamt umgehend eingeschaltet.

Die MitarbeiterInnen der städtischen Kindertagesstätten werden bei diesem Prozess kontinuierlich durch die Fachberatung begleitet und unterstützt.

2. Die Rahmenbedingungen der Kita Kleine Klosterkoppel

2.1 Trägerschaft

Die Kindertageseinrichtung Kleine Klosterkoppel ist eine von 28 Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck.

Jede Kindertageseinrichtung hat eine individuelle Konzeption und teilweise einen thematischen Schwerpunkt.

Als Dienstvorgesetzte für die Kita Leitungen fungiert die Bereichsleitung. Fachlich beraten und unterstützt wird das pädagogische Fachpersonal durch die für die Kita zuständige Fachberatung.

2.2 Lage

Die Kindertageseinrichtung liegt im Stadtteil St. Jürgen zwischen der Ratzburger Allee und der Kronsfordter Allee in einer Sackgasse in einem ruhigen Wohngebiet. Mit den Linien 1 und 9 (Haltestelle Kahlhorststraße) ist unsere Kita gut mit dem Bus zu erreichen.

Die nächstgelegenen Grundschulen sind die Kahlhorstschule und die Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen.

Kontakt:

Städtische Kindertageseinrichtung Kleine Klosterkoppel
Kleine Klosterkoppel 20
23562 Lübeck

Tel.: 0451-122 89 261/ 262

Fax: 0451-122 89 279

Leitung: Jana Stuckenschmidt

Email: jana.stuckenschmidt@luebeck.de

2.3 Personal

Die Kindertageseinrichtung ist eine Regeleinrichtung und berücksichtigt bei der Personalplanung die Rahmenbedingungen des Kindertagesstättengesetzes Schleswig-Holstein.

Unser pädagogisches Team:

- 1 Pädagogin/ Master of Arts (Leitung in Vollzeit)
- 6 Erzieher/innen (in Voll- und Teilzeit)
- 3 Sozialpädagogische Assistentinnen (in Voll- und Teilzeit)
- 1 Sprachfachkraft im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ (Teilzeit)
- 1 FSJ –Stelle (je nach Verfügbarkeit)

Unser hauswirtschaftliches Team:

- 1 Hauswartin
- 2 Reinigungskräfte

2.4 Betreuungszeiten

Die Kindertageseinrichtung Kleine Klosterkoppel ist eine Ganztageseinrichtung. Die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtung sind:

Montags bis donnerstags	von 7:30 – 16:00 Uhr
Freitags	von 7:30 - 14:00 Uhr

Bei Bedarf kann eine Betreuung am Freitag bis 16.00 Uhr dazu gebucht werden.

2.5 Schließungszeiten

Die Kita Kleine Klosterkoppel schließt an maximal 20 Tagen im Kindergartenjahr. Die Schließungstage setzen sich wie folgt zusammen:

- 10 Tage in den Sommerferien
- 5 Tage in den Oster- oder Herbst- oder Weihnachtsferien
- 5 Tage für Teamfortbildungen, Planungstage, Betriebsausflug und ggf. einen Brückentag

Während den Schließungszeiten besteht die Möglichkeit einer Notbetreuung in einer anderen Kindertagesstätte der Hansestadt Lübeck. Je nach Kapazität versuchen wir die Unterbringung in einer benachbarten Kindertageseinrichtung zu ermöglichen.

Die Schließungszeiten werden im Elternbeirat abgestimmt und allen Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

2.6 Platzangebot

Aktuell stehen in der Kita Kleine Klosterkoppel 40 Elementarplätze für Kinder von 3-6 Jahren zur Verfügung, die in zwei Gruppen zu je 20 Kindern betreut werden.

In der Krippe stehen 10 Plätze für Kinder von 1-3 Jahren zur Verfügung.

2.7 Anmeldung und Aufnahme von Kindern

Die Anmeldung kann online unter www.familie.luebeck.de oder durch Ausfüllen einer Voranmeldung im Kitabüro getätigt werden. Bitte melden Sie sich für eine persönliche Anmeldung telefonisch an. Sie sollten sich bei möglichst vielen Kita voranmelden, um die Möglichkeit einer Platzzusage zu vergrößern.

Anmeldewünsche, die nicht zum 01. August erfolgen sollen, können online und ebenso persönlich geäußert werden. Aufgrund der Dynamik in der Platzvergabe und der aktuellen Belegung kann in Einzelfällen auch eine vorzeitige Aufnahme erfolgen. Hier nimmt die Kita Leitung individuell Kontakt zu den Eltern auf.

Freie Kita- Plätze können abhängig von der Anzahl der Schulanfänger, den Übergangskindern vom U3 in den Ü3 Bereich oder Geschwisterkindern jährlich variieren

Das Kita Jahr beginnt jährlich am 1. August. Die Platzvergabe hierfür erfolgt im Frühjahr und wird den Eltern zeitnah mitgeteilt. Nach Mitteilung der Platzzusage kann eine Schnupperstunde vereinbart werden. In einem anschließenden Gespräch werden der Betreuungsvertrag, die Entgeltordnung und weitere Formalitäten geklärt.

2.7.1 Die Eingewöhnung

Eine individuelle Eingewöhnung stellt die Voraussetzung für eine erfolgreiche außerfamiliäre Betreuung dar und legt wichtige Weichen für die Entstehung einer Erzieher/in-Kind-Bindung. Der Übergang von der Familie in eine Betreuungseinrichtung stellt für das Kind eine äußerst sensible Phase dar, weil der Beginn einer außerfamiliären Betreuung meistens sowohl für Kind und Eltern die erste längere Trennung voneinander bedeutet. Aus diesem Grund muss der Beginn einer außerfamiliären Betreuung elternbegleitend und bezugspersonenorientiert stattfinden. Damit sich Ihr Kind in unserer Einrichtung sicher und geborgen fühlt, muss es Vertrauen zu einer sicherheitsgebenden Person aufbauen. Denn nur, wenn sich Ihr Kind sicher fühlt, kann es seine neue Umgebung erkunden und Bildungsangebote stressfrei nutzen.

Die Eingewöhnung orientiert sich immer an der Individualität Ihres Kindes. Die Ausgestaltung der Eingewöhnung orientiert sich unter anderem an den bisherigen Trennungserfahrungen, dem Temperament und den individuellen Bedürfnissen. Jedes Kind geht anders mit der neuen Situation um und jedes Kind benötigt seine individuelle Zeit.

Im Krippenbereich wird die Eingewöhnung sukzessiv durchgeführt. Zu Beginn der Eingewöhnung ist der Anwesenheit der Eltern für mehrere Tage verpflichtend. Die Anwesenheit der Eltern verkürzt sich nach dem individuellen Sicherheits- und Wohlfühlempfinden des Kindes. Nach einem längeren stundenweisen Aufenthalt des Kindes im Krippenbereich ohne Eltern, wird der erste Tag ohne Eltern geplant. Das päd. Fachpersonal gestaltet diesen Übergang gemeinsam mit dem Kind und den Eltern im harmonischen Dialog, so dass das Kind mit Freude und Neugierde in die neue Lebensphase eintritt.

Die Eingewöhnungszeit im Krippenbereich orientiert sich immer an den Bedürfnissen des Kindes. In der Regel dauert die Eingewöhnung zwei bis vier Wochen. Bitte planen Sie diese Zeit, zum Wohl ihres Kindes, mit ein. Ein sicherer und angstfreier Kita Start kann sich prägend auf die kindliche Entwicklung auswirken und das Vertrauen aller Beteiligten nachhaltig stärken.

2.8 Raumgestaltung

Die Räume der Kita erfüllen verschiedene Funktionen und bieten den Kindern vielfältige Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Räumlichkeiten in der Kindertagesstätte untergliedern sich in die Bereiche für unter und über Dreijährige. Die Krippe nutzt für ihre Tagesgestaltung und Aktivitäten die beiden hinteren Krippenräume.

Die beiden Elementargruppen (Eichhörnchen und Igel Gruppe) nutzen für ihre Tages- und Angebotsgestaltung vormittags in der Gruppenzeit zwei Funktionsräume als Gruppen- und Essräume sowie im Nachmittagsbereich die einzelnen Räume als Funktionsräume.

Folgende Gruppen- und Funktionsräume bietet die Kita:

- Bau- und Konstruktionsraum
- Bibliothek

- Kreativraum
- Turnhalle
- Marktplatz
- Spiel- und Experimentierraum
- Krippe
- Außengelände
- Büro / Personalraum / Sprachfördererraum

Bau- und Konstruktionsraum

Dieser Funktionsraum fungiert im Rahmen des halboffenen Betreuungskonzeptes als Bau- und Konstruktionsraum. Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren können nach An- und Abmeldung in diesem Raum mit Bauklötzen, Spielautos oder Lego und Duplo verschiedene Dinge konstruieren und bauen.

Hier werden Kompetenzen des räumlichen Sehens, des Konstruierens und phantasievollen Spielens gefördert.

Spiel- und Experimentierraum

Während der offenen Angebotszeit können Kinder die Tische für Spiele und Experimente nutzen. Ein großer Teppichboden ergänzt die Möglichkeit für Brett- oder Konstruktionsspiele.

Kreativbereich

Die Angebote im Kreativbereich variieren zwischen klassischen Bastel- und Malangeboten bis hin zu Angeboten mit Specksteinen, verschiedenen Werkzeugen, Ton- oder Kleistermaterialien.

Der Raum ist mit Werkbänken, einer Werkzeugwand und mehreren Materialschränken ausgestattet.

Im Kreativraum erfolgt die fein- und grobmotorische Förderung sowie die Sach- und Methodenkompetenzvermittlung.

Bibliothek

Die Bibliothek ist mit einem Teppichboden, einem Sitzsack und zwei niedrigen Sitzgelegenheiten als ein Rückzugsraum für eine begrenzte Kinderzahl konzipiert. Hier können sich Kinder mit oder ohne päd. Begleitung Bilder-/ Kinderbüchern nähern, in einer ruhigen Atmosphäre betrachten und mit anderen Kindern hierüber in eine Interaktion eintreten. Pädagogische Angebote, wie z. B. ein Waldbesuch, ein Besuch bei der Polizei, können hier in Kleingruppen mit Büchern entsprechend vorbereitet werden.

Turnhalle

Hier finden angeleitete Bewegungseinheiten von internen und externen Fachkräften entsprechend der Bildungsleitlinie zum Körper, Bewegung und Gesundheit statt. Verschiedene Materialien, Sprossenwände, große Kletterkugeln oder eine Boulder-Kletterwand bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Turnkasten, Turnmatten, ein Holzhaus, Turnbänke, Pedalos, ein Basketballkorb, Flitzreifen u.v.m. werden von den Kindern gruppenübergreifend genutzt.

Den Kleinsten bietet die Halle im Rahmen eigener Hallenzeiten Gelegenheit, erste Erfahrungen mit der freien Bewegung im Raum, dem Überwinden von Hindernissen und dem Erklimmen höherer Ebenen zu machen.

Die Turnhalle wird ebenfalls für spezielle Gruppenangebote, für Theater oder Feste und spezielle Nachmittagsangebote genutzt.

Marktplatz

Der Marktplatz ist das Herzstück der Kita, von hier sind der Spiel- und Kreativraum, die Garderobe und die Krippe zu erreichen, darüber hinaus sind hier der Bürobereich des päd. Fachpersonals, der Frühstücksbereich und der Rollenspielbereich angesiedelt.

Im offenen Frühstücksbereich können in der Zeit zwischen 8.00 und 9.30 Uhr ca. 8 Kinder ihr mitgebrachtes Frühstück einnehmen. Ist ein Kind fertig, wechselt es in die anderen Räume.

Der Rollenspielbereich wird ähnlich wie ein eigenständiger Funktionsraum genutzt und nach Absprache mit den Fachkräften bespielt. Neue Rollen können probiert und erprobt werden, das Wahrnehmen von Grenzerfahrungen in der Interaktion mit Gleichaltrigen und die Bildung der individuellen Persönlichkeit finden vermehrt und intensiver in Rollenspielen statt.

Garderobe / Sanitärräume

Zwei kleine Sanitärräume stehen den Kindern im Elementarbereich zur Verfügung. Sie sind auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersstufen abgestimmt.

Krippenräume

Die Krippe ist mit zwei separaten Räumen im hinteren Bereich der Kita angesiedelt, die durch eine Schiebetür zu einem großen Raum geöffnet werden können. Über die Garderobe und den Marktplatz eröffnen sich zwei Zugangswege in die Gruppenräume.

Die Krippe verfügt neben einem separaten Sanitärbereich mit Dusche, Toilette, Wickelbereich und Kinderwaschbecken über zwei Bewegungs-, Spiel- und Schlafräume.

Die Räume sind mit besonders kleinem Mobiliar, einer kleinen Spielebene, altersgerechtem Spielmaterial, Schlaf- und Spielmöglichkeiten ausgestattet.

Das angrenzende Außengelände ist auf die besonderen Bedürfnisse der Kleinsten ausgerichtet, ebenso der vom Raum abgehende Waschraum mit altersgerechter Toilette und Wickelkommode. Der Krippenbereich steht den 10 Kindern als vertraute, sichere Zone zur Verfügung.

In den Krippenräumen werden das Frühstück und das Mittagessen gemeinsam eingenommen.

Die Krippe bietet einen individuellen Entwicklungsraum mit der Sicherheit in einer Kleingruppe und einer jeweiligen Bezugsperson. Erfahrungsschritte können je nach Tempo gefördert und unterstützt, Kompetenzen u. a. in Kooperation mit dem Elementarbereich vermittelt werden.

Außengelände

Das Außengelände ist in drei durch Wege miteinander verbundene Bereiche untergliedert. Neben verschiedenen Außenspielgeräten stehen den Kindern Fahrzeuge und Sandspielzeug zur Verfügung. Das Außengelände ist 2017 neu gestaltet worden. Die Spielmöglichkeiten richten sich nach dem Alter der Benutzer: So entsteht im „hinteren“ Bereich ein geschützter Innenhof für die Krippenkinder, das „seitliche“ Gelände bietet Sportmöglichkeiten für ältere Kinder, während „vorne“ alle Altersstufen mit Schaukel- und Klettermöglichkeiten, einem Sand- und Wasserspielgerät u.a. attraktive Spielmöglichkeiten vorfinden.

Der vordere Bereich wird durch einen kleinen Garten mit Gewächshaus ergänzt. Die Kinder können ihr eigenes Gemüse und Obst anbauen und ernten. Auf diese Weise werden Natur und Umwelt direkt auf dem Kitagelände erlebbar.

Büro / Personal- / Sprachförderraum

In einem angrenzenden Gebäudeteil verfügt die Kita über ein Büro und einen kombinierten Elternsprech- und Personalraum, der auch von externen Fachkräften und Therapeuten für Einzel- und Kleingruppenförderungen sowie für die wöchentliche Sprachförderung genutzt wird.

2.9 Verpflegung

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung stellt einen wichtigen Baustein für die gesunde Entwicklung eines Kindes dar. In der Speiseplanerstellung orientieren wir uns daher an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Das Frühstück wird von den Eltern mitgegeben. Wir wünschen uns, dass Sie unsere Bemühungen um eine gesunde Ernährung unterstützen, indem Sie Ihren Kindern gesundes und müllarmes Frühstück mitgeben. Die Kinder können zwischen Milch, Wasser und ungesüßten Tee wählen.

Das Mittagessen wird von unserer Hauswartin in der hauseigenen Küche zubereitet. Der 6-wöchige Speiseplan ist abwechslungsreich, kindgerecht und auf den Nährstoffbedarf von Kindern angepasst. Der Nachtisch besteht überwiegend aus Obst oder Joghurt bzw. Quarkspeise. Als Getränke werden Wasser und ungesüßter Tee gereicht.

Am Nachmittag erhalten die Kinder einen gesunden Snack, bestehend aus Obst, Gemüse und abwechslungsreichem Knabbergebäck. Am Nachmittag können die Kinder zwischen Wasser und ungesüßtem Tee wählen.

Eine Trinkstation mit Mineralwasser steht den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung.

Spezielle Ernährungsformen (vegetarisch, halal, Allergien etc.) werden berücksichtigt.

2.10 Krankheit, Allergie und Hygiene

2.10.1 Krankheit

Erkrankt ein Kind während seines Aufenthaltes in der Kita, muss es, zum eigenen Schutz und dem der anderen Kinder, schnellstmöglich abgeholt werden. Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern telefonisch, wenn das Kind starkes Unwohlsein oder typische Krankheitsbilder (Erbrechen, Fieber etc.) zeigt, welche auf eine Erkrankung hinweisen.

Erkrankt ein Kind Zuhause, muss die Kita sofort benachrichtigt werden. Dies ist insbesondere bei Infektionskrankheiten einzuhalten. Das Infektionsschutzgesetz (IfSG) ist zu beachten (siehe Infektionsmerkblatt). Meldepflichtige Krankheiten in der Familie sind sofort über die Kindertageseinrichtung oder direkt dem Gesundheitsamt mitzuteilen.

Zum Schutz aller Kinder sowie der Gewährleistung einer adäquaten Betreuung hält sich die Kita Kleine Klosterkoppel an die Empfehlungen des Gesundheitsamtes Lübeck. Kinder dürfen die Kita nicht besuchen, wenn sie:

- aktuell Fieber haben (>38,0 Grad unter dem Arm, >38,5 Grad im Po oder Ohrthermometer)
- Fieber am Tag oder in der Nacht zuvor hatten
- sich übergeben oder Durchfall haben, dann frühestens 48 Stunden nach dem letzten Erbrechen oder Durchfall
- offensichtlich stark unter seinen akuten Symptomen leiden (z.B. starker Husten)

Kinder haben ein Recht darauf, ihre Krankheiten im häuslichen Umfeld auszukurieren. Aus diesem Grund sollten kranke Kinder Zuhause betreut werden. Jedes Kind sollte nach ernsthafter Erkrankung ausreichend Zeit im Elternhaus verbringen, um danach den Alltag in

der Kita wieder aktiv mitgestalten zu können. Wir bitten alle Mütter und Väter verantwortungsbewusst zu handeln und zu bedenken, dass kranke Kinder andere Kinder und das pädagogische Personal anstecken und deren Ausfall verursachen können

Den Kindern werden in der Kindertageseinrichtung grundsätzlich keine Medikamente verabreicht.

2.10.2 Allergien

Die Kindertageseinrichtung muss über festgestellte Allergien, Besonderheiten, die bei der Ernährung zu beachten sind und andere gesundheitlichen Einschränkungen unter Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung informiert werden, damit das pädagogische Personal entsprechend zum Wohle des Kindes reagieren kann.

2.10.3 Hygiene

Pflegemittel, Wechselwäsche und Windeln sind von den Eltern selbst mitzubringen. Ebenso sollte das Kind seine Schlafutensilien (Schlafanzug, Schlafsack, Kuscheltier) von Zuhause mitbringen. Der Schlafanzug sollte wöchentlich gewechselt werden.

3. Unsere Pädagogik

3.1 Das Leitbild der Hansestadt Lübeck

Hansestadt LÜBECK 			
Leitbild der städtischen Kindertagesstätten			
Kind: "Ich komme zum Spielen und was macht ihr?"	Eltern: „Wir vertrauen Ihnen unser Kind an und was machen Sie?“		Team: „Ziehen Sie mit uns an einem Strang?“
Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten Deine Kindheit	Unsere Türen stehen Ihnen offen!	Mit Qualität sichern wir die Zukunft Ihres Kindes	Mit Ihnen gemeinsam für Ihr Kind!“ Dialog auf Augenhöhe
<ul style="list-style-type: none"> - Wir spielen mit Dir und Deinen Freunden, achten (auf) Dich und sind da, wenn Du uns brauchst. - Wir stärken Deine Stärken und sind mit Dir stolz auf Deine Erfolge. - Wir geben Dir Orientierung und Freiraum, zeigen Dir Neues auf und lassen Dich Kind sein. - Wir machen Dich fit für die Schule, für die Gesellschaft, für die Welt und für Dein Leben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir heißen Lübecker Eltern und Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen in unseren Kindertagesstätten herzlich willkommen. - Als einer der größten Träger von Kindertageseinrichtungen finden Sie uns auch in Ihrer Nähe. - Verschiedene pädagogische Konzepte stehen Ihnen zur Auswahl. - Mit Kompetenz und Freundlichkeit stehen Ihnen unsere Fachkräfte zur Seite. 		<ul style="list-style-type: none"> - Mit qualifizierten und fortgebildeten Fachkräften sichern wir die Zukunft Ihres Kindes. - Auf Grundlage unserer Qualitätsstandards reflektieren wir die pädagogische Arbeit und entwickeln sie weiter. - Jede unserer Kindertagesstätten hat ihr eigenes pädagogisches Profil. - Eine gute Qualität bedeutet für uns - der Schlüssel zur erfolgreichen Entwicklung Ihres Kindes!
			<ul style="list-style-type: none"> - Wir sehen uns als Ihre Partner in der Erziehung Ihres Kindes. - Wir unterstützen Sie in der Erziehungsarbeit und fördern die Zusammenarbeit durch unterschiedliche Angebote. - Ihre Mitarbeit und Unterstützung sind uns sehr willkommen. - Das vertrauensvolle Miteinander in unseren Einrichtungen ist geprägt von Transparenz, Klarheit, Offenheit, Freundlichkeit und Wertschätzung. - Zusammen mit Ihnen entwickeln und begleiten wir fördernde Maßnahmen, die auf die Bedürfnisse Ihres Kindes ausgerichtet sind.

3.2 Unsere pädagogischen Grundlagen

Das Kind als Subjekt – und nicht Objekt- in der pädagogischen Beziehung

Grundlage der pädagogischen Zielsetzung und des Bildungsbegriffes der Mitarbeiter/innen der Kita Kl. Klosterkoppel ist die Anerkennung und Achtung des Kindes als eigenständige Persönlichkeit.

Die pädagogische Zielsetzung basiert auf dem situationsorientierten Ansatz, sie orientiert sich an der Lebens- und Entwicklungssituation der Kinder und den daraus resultierenden Bedürfnissen. Die Kinder sind somit - gemäß § 45 SGB VIII - ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt.

3.2.1 Unser Verständnis von Bildung

Bildung beginnt mit der Geburt

Bildung beschreibt den aktiven Prozess eines Kindes zur Aneignung von Wissen und Fähigkeiten.

Durch Förderung der individuellen Kompetenzen und Anregung des eigenständigen Handelns und Forschens erobert sich das Kind die Welt. Bildung ist eine sich stetig weiterentwickelnde Eigenaktivität des Kindes mit dem Ziel, durch Aneignung von Wissen und Fähigkeiten seine Welt zu verstehen und angemessen darin zu handeln. Dies bedeutet, dass die Mitarbeiter/innen die eigenständigen Bildungs- und Entwicklungswege der Kinder anerkennen und der Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern positiv gegenüberstehen.

Als begleitende Erwachsene sehen wir unsere Aufgabe darin, den Kindern durch Bindung Sicherheit zu geben und ihnen für ihre individuelle Bildungstätigkeit eine anregende, herausfordernde Umgebung zur Verfügung zu stellen.

Die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein

Die Kindertagesstätten haben einen eigenen Bildungsauftrag. Dieser ist festgeschrieben im KitaG und im SGB VIII.

Als erste außerfamiliäre Bildungsinstitution hat die Kita die Aufgabe elementare Grundlagen für das weitere Lernen der Kinder zu legen.

Im Jahr 2005 wurden vom „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur“ Leitlinien zum Bildungsauftrag für Kindertagesstätten als Empfehlung herausgegeben:

Bei der Entdeckung und Aneignung der Welt begegnen Kinder vielen Themen. Diese Themen werden im Folgenden in sechs Bildungsbereichen zusammengefasst, die jeweils eine Facette des ganzheitlichen kindlichen Bildungsprozesses betonen:

- Musisch-ästhetische Bildung und Medien
oder: *sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen*
- Körper, Gesundheit und Bewegung
oder: *mit sich und der Welt in Kontakt treten*
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation
oder: *mit Anderen sprechen und denken*
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik
oder: *die Welt und ihre Regeln erforschen*
- Kultur, Gesellschaft und Politik
oder: *die Gemeinschaft mit gestalten*
- Ethik, Religion und Philosophie
oder: *Fragen nach dem Sinn stellen*

3.2.2 Sprachbildung

„Sprache ist für Kinder ein wichtiger Zugang zur Welt. Sie hilft ihnen, ihre Wahrnehmungen der Welt zu benennen, zu strukturieren und mit der Welt zu kommunizieren.“ (Zitat aus den Bildungsleitlinien).

Im Kitaalltag achten wir auf eine sprachförderliche Grundhaltung, indem wir den Kindern aufmerksam zuhören, Blickkontakt mit ihnen halten, Interesse an dem Gesagten zeigen, die Handlungen im Alltag sprachlich begleiten und den Kindern letztlich Freude am Sprechen vermitteln.

Dabei wenden wir die Methode des „Aktiven Zuhörens“ und die „Technik der Verbesserten Wiederholung“ an. In beiden Fällen ist die Fachkraft darauf konzentriert, die Botschaft zu verstehen, die das Kind an sie richtet. Diese fasst sie in eigenen Worten zusammen und spiegelt das Gesagte zurück, um bestätigt oder korrigiert zu bekommen, ob sie das Kind richtig verstanden hat. Mit diesem einfachen Feedback beweisen Erwachsene Kindern, dass sie sie ernst nehmen und motivieren sie weiter zu sprechen. Bei der Verbesserten Wiederholung werden unvollkommene Äußerungen des Kindes in korrekter Form wiederholt, ohne dass das Kind das Gefühl bekommt etwas Falsches gesagt zu haben. Diese Äußerung kann auch mit weiteren Wörtern und Sätzen erweitert werden. Dies dient der Wortschatzerweiterung des Kindes.

Besonders im Krippenbereich nimmt das „Handlungsbegleitende Sprechen“ eine wichtige Funktion ein. Diese Form der Kommunikation gibt Kindern die Möglichkeit während eines Kontaktes aktiv beteiligt zu sein. Dabei spricht der Erwachsene mit dem Kind und sagt ihm was es macht, kommentiert darauf die Reaktion des Kindes und das Geschehen drum herum.

Beim Vorlesen von Büchern wenden wir unter anderem die Methode der Dialogischen Bilderbuchbetrachtung bzw. des Dialogischen Vorlesens an. Bei dieser Methode steht die Kommunikation bzw. der Dialog mit den Kindern im Vordergrund. Hierdurch wird die sprachliche Entwicklung des Kindes über das Zuhören hinaus unterstützt.

Aus Landesmitteln und aus Mitteln des Lübecker Bildungsfonds wird die vorschulische Sprachbildung als integratives Förderkonzept ermöglicht. In Kleingruppenangeboten oder in Einzelförderung findet Sprachbildung mit gezielten Übungen und Anregungen für die weitere Sprachentwicklung im täglichen Gruppengeschehen statt.

Aktuell findet die Sprachförderung einmal wöchentlich am Nachmittag statt.

3.2.3 Partizipation

Kinder und Jugendliche sind in geeigneter Weise bei Planungen und Vorhaben zu beteiligen. In den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-

Holstein wird der Kindergarten als „Kinderstube der Demokratie“ verstanden. Die Beteiligungsrechte der Kinder werden institutionell verankert, in Form von Gruppenbesprechungen, Kinderrat oder sogar Kinderparlamenten. Dort werden Angelegenheiten des Zusammenlebens im Alltag besprochen und entschieden – die Kindertagesstätte wird zum Lern- und Übungsfeld für demokratische Prozesse.

Indem wir Kinder in Entscheidungsprozesse so oft wie möglich einbeziehen, lernen die Kinder ihre eigenen Ideen, Bedürfnisse und Wünsche wahrzunehmen, auszudrücken und in gemeinsame Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Partizipation bedeutet nicht, dass Kinder alles dürfen, sondern es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung zu berücksichtigen. Partizipation findet seine Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl der des Kindes gefährdet wird. Demokratische Prozesse bedürfen einer reflektierten Anleitung und Begleitung des pädagogischen Fachpersonals. In einem am Kind orientierten Beschwerdeverfahren (siehe 3.5) ist jede/r MitarbeiterIn aufgefordert, die partizipativen Bedürfnisse der Kinder und deren Ursachen wahrzunehmen und im Gruppenalltag zu thematisieren und zu ermöglichen.

3.2.4 Genderaspekt in der pädagogischen Arbeit

“Gender“ ist laut Definition des Pädagogen Tim Rohrmann ein Sammelbegriff für alle mit dem Geschlechtsunterschied verbundenen Eigenschaften, Verhaltensweisen, Stereotypen, sozialen Zuordnungen, kulturellen Zuschreibungen usw., welche nicht biologisch vorgegeben sind.

Die städtischen Kindertagesstätten haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine geschlechterbewusste Erziehung von Jungen und Mädchen in den Einrichtungen zu gewährleisten, die folgendermaßen aussieht:

Die Erzieher/innen beobachten, wie sich Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Themen und Anforderungen auseinandersetzen und eröffnen ihnen vielfältige Möglichkeiten, ihre Kompetenzen zu erweitern. Geschlechtsspezifische Fragen werden mit Müttern und Vätern erörtert und die eigenen Vorstellungen von Frauen- und Männerrollen werden in einem stetigen Prozess reflektiert und erweitert.

Gemäß unserer Konzeption verfolgt unsere Kita das Ziel, Mädchen und Jungen vielfältige Bildungsmöglichkeiten anzubieten, um ihnen eine breite sich stets erweiternde Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen

3.3. Unser pädagogisches Konzept – das teiloffene Konzept

Elementarbereich:

In der Kindertageseinrichtung Kleine Klosterkoppel arbeiten wir in den beiden Elementargruppen nach dem Prinzip der teiloffenen Arbeit. In diesem Konzept finden sich sowohl Aspekte aus der pädagogischen Arbeit von geschlossenen Gruppen als auch aus der offenen Arbeit.

In den Freispiel- und Angebotsphasen können die Kinder gruppenübergreifend nach Interesse zwischen den verschiedenen Angeboten in den Funktionsräumen wählen. Einmal am Tag finden sich die einzelnen Gruppen in ihren Räumen zusammen, um Rituale wie den Morgenkreis und Geburtstage in einer geschlossenen Gruppe zu verbringen.

Durch dieses Konzept sind alle pädagogischen Fachkräfte für alle Kinder gleichermaßen zuständig, verantwortlich und ansprechbar. Die Kinder können die „Person ihres Vertrauens“ frei wählen, um ihr z. B. ihre Freude oder ihren Kummer mitzuteilen.

Offene Arbeit stellt hohe Anforderungen an die Teamfähigkeit, die Flexibilität und die Verantwortungsbereitschaft der einzelnen Mitarbeiter/innen. Jede einzelne Kollege/in bringt ihre besonderen Fähigkeiten, Stärken und Neigungen in das Gesamtteam ein.

Krippe:

Der Alltag der Krippenkinder findet in einer geschlossenen Stammgruppe statt, um das Bedürfnis der kleineren Kinder nach Sicherheit, Geborgenheit und Überschaubarkeit zu befriedigen. Durch die kontinuierliche Betreuung durch die gleichen pädagogischen Fachkräfte, wird die Entstehung einer Erzieher-Kind-bindung erleichtert und so dem größeren Bindungsbedürfnis der unter Dreijährigen Kindern entsprochen.

3.4 Der Tagesablauf

Elementarbereich

7:30-9:00 Uhr Bringzeit

Die Kinder sollten bis spätestens 9:00 Uhr in die Kita gebracht werden, damit sie an allen Angeboten teilnehmen können. Ziel ist die Teilnahme an den Essenssituationen in Kleingruppen und die (soziale) Interaktion der Kinder untereinander u.a. auch in den parallel angebotenen Aktivitäten. Ein verspätetes Integrieren der Kinder in eine Gruppensituation stellt häufig eine unangenehme Belastung für das Kind dar, welche so vermieden werden kann.

In der ersten halben Stunde werden die Kinder von zwei Kollegen/innen auf dem Marktplatz in Empfang genommen. Eine weitere päd. Kraft bereitet das Frühstück vor. Das päd. Fachpersonal hilft auf Wunsch in der Verabschiedungssituation und ermöglicht den Eltern, eine den kindlichen Bedürfnissen entsprechende Verabschiedung.

8.00-9.30 Uhr Frühstück

Zwischen 8.00 und 9.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit ihr von Zuhause mitgebrachtes Frühstück zu sich zu nehmen. Das päd. Team legt Wert darauf, dass jedes Kind mind. ein kleines gesundes Frühstück einnimmt und eigenverantwortlich den Frühstückstisch so herrichtet, wie das Kind es vorgefunden hat.

8.00-10.00 Uhr Freispiel und pädagogische Angebote in den Funktionsräumen

Ab 8:00 Uhr können die Kinder nach Interesse zwischen den verschiedenen Angeboten in den Funktionsräumen wählen.

10.00-11.00 Uhr Gruppenzeiten

Zwischen 10:00 und 11:00 verbringen die Kinder eine Stunde in ihrer Stammgruppe für gemeinsame Rituale. In dieser Zeit wird im Morgenkreis über bestimmte Themen gesprochen, es werden z. B. Kreisspiele gespielt, Bilderbücher betrachtet oder Geburtstage gefeiert.

Ab 11:00 Uhr Freispiel auf dem Außengelände

Die Kinder können auf dem Außengelände zwischen verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten wählen und sich frei bewegen.

11.45-13.15 Uhr Mittagessen in zwei Essensgruppen

Das Mittagessen findet in Kleingruppen statt. Jeweils 10 Kinder essen zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft.

11:45-12:30 Erste Essengruppe der Igel und Eichhörnchen

12:30-13:15 Zweite Essengruppe der Igel und Eichhörnchen

Während die Hälfte der Kinder beim Essen ist, können die restlichen Kinder weiterhin auf dem Außengelände oder in den Funktionsräumen spielen.

15.00 Uhr Keks-Pause

Am Nachmittag erhalten die Kinder noch eine kleine Stärkung in Form von Obst, Gemüse oder gesundem Knabbergebäck. Die Pause wird mit allen Kindern, die noch da sind, gemeinsam eingenommen.

Ab 13.15 Uhr Abholphase

Das Abholen der Kinder ist jederzeit möglich. Um den Kindern die Teilnahme an dem Mittagessen zu ermöglichen würden wir uns wünschen, dass die Kinder frühestens nach Ende der Mittagessenszeit abgeholt werden.

Krippe

7.30-9.00 Uhr Bringzeit

Wie auch im Elementarbereich sollten die Kinder bis spätestens 9:00 Uhr gebracht werden, um ihnen den Start in den Krippenalltag zu erleichtern.

Auch die Krippenkinder werden die erste halbe Stunde auf dem Marktplatz in Empfang genommen.

8.00 Uhr Freispiel in den Krippenräumen

Um 8:00 gehen die Krippenkinder in ihre Krippenräume, in denen sie während der Ankunftszeit der anderen Kinder frei spielen können.

8.30 Uhr Gemeinsames Frühstück

Die Krippe nimmt jeden Tag um 8:30 Uhr ein gemeinsames Frühstück ein. Die größeren Kinder holen mit einer pädagogischen Fachkraft den Frühstückswagen und die Rucksäcke der Kinder. Wir bitten darum, dass Kinder, die nach 9.00 Uhr gebracht werden, ihr Frühstück Zuhause einnehmen.

Ab 9.00 Uhr Freispiel und pädagogische Angebote

Nach dem Frühstück finden in den Krippenräumen verschiedene pädagogische Angebote statt. Die Kinder können sich frei in den beiden Räumen bewegen. Die Räume bieten sowohl Möglichkeiten zum Toben als auch zum Ausruhen und Kuseln.

10.30-11.30 Uhr Freispiel auf dem Außengelände

Zwischen 10:30 und 11:30 Uhr verbringt die Krippe Zeit auf ihrem separaten Außengelände.

11.30 Uhr Mittagessen

Um 11:30 nehmen die Krippenkinder gemeinsam das Mittagessen ein.

12.15-14.30 Uhr Schlafenszeit

Nach dem Mittagessen werden die Kinder zum Mittagschlaf fertig gemacht. Im zweiten Krippenraum werden die Bettchen ausgelegt und jedes Kind in sein Bett gelegt. Da die Kinder unterschiedlich lange Schlafbedürfnisse haben, werden die Kinder nach dem Aufwachen wieder angezogen. Solange noch Kinder schlafen, können die Kinder im Nebenraum spielen.

15.00 Uhr Keks-Pause

Nachdem alle Kinder aufgewacht und wieder angezogen sind, wird gemeinsam ein kleiner Nachmittagssnack, bestehend aus Obst, Gemüse und gesundem Knabbergebäck, eingenommen.

Bis 12:00 oder ab ca. 14:30 Abholphase

Das Abholen der Kinder ist in der Krippe nach Absprache jederzeit möglich. Um den Schlaf des Kindes nicht zu unterbrechen, bitten wir sie ihre Kinder entweder vor oder nach dem Schlafen abzuholen.

3.5 Die pädagogischen Angebote

Sowohl im Elementarbereich als auch in der Krippe finden regelmäßige Angebote statt, die von den pädagogischen Mitarbeitern der Kita als auch von externen Fachkräften durchgeführt werden.

Dabei wird darauf geachtet, dass sich die verschiedenen Bildungsbereiche in den vielfältigen Angeboten widerspiegeln, um den Kindern ganzheitliche Bildungsprozesse zu ermöglichen.

3.5.1 Musik

Jeden Montag kommt ein Musikpädagogin in die Einrichtung, um in Kleingruppen von fünf Kindern zu singen und zu musizieren. Auf diese Weise werden spielerisch erste musikalische Interessen ausgebildet und musikalische Kompetenzen gefördert. Im Vordergrund steht die Freude an der Musik.

Da sich die Entwicklung von musikalischen Kompetenzen auch positiv auf sprachliche, motorische, soziale und emotionale Fähigkeiten auswirken kann, wird durch diese Form der musikalischen Früherziehung nicht nur der Bildungsbereich der musisch-ästhetischen Bildung umgesetzt.

Der Musikpädagoge wird freundlicher Weise vom Förderverein für Lübecker Kinder e.V. finanziert.

3.5.2 Bewegung und Tanz

Jeden Dienstag haben die Elementarkinder die Möglichkeit zusammen mit einer Bewegungspädagogin eine Vielfalt aus Tanz, Bewegung und Yoga zu machen. Dieses Angebot zielt auf das Erlernen der eigenen Körperwahrnehmung. Durch rhythmische Bewegungseinheiten erlernen die Kinder Körperspannung und die Koordination von Hand und Auge. Der kindliche Bewegungsapparat und die Grobmotorik werden ganzheitlich gefördert.

Durch dieses Angebot wird der Bildungsbereich „Körper, Gesundheit und Bewegung“ gefördert.

Die Bewegungspädagogin wird uns freundlicher Weise vom Förderverein für Lübecker Kinder e.V. finanziert.

3.5.4 Zahlenland

Das Zahlenland ist an die fünfjährigen Kinder gerichtet (Kinder, die im übernächsten Jahr in die Schule kommen). In diesem zehnwöchigen Angebot (mittwochs zu Jahresbeginn) werden den Kindern Formen und Mengen des Zahlensystems von 1 bis 10 und ein Gefühl für den Alltag und das mathematische Vorkommen (z.B. fünf Finger, drei Ampelzeichen, vier Autoräder etc.) vermittelt.

3.5.5 ABC-Club

Der ABC – Club ist ein Bestandteil der klassischen Vorschule. Die zukünftigen Schulanfänger treffen sich wöchentlich (mittwochs) und erleben Angebote, die sich entsprechend der individuellen Entwicklung mit altersentsprechenden und schulischen Anforderungen befassen. Dieses Angebot gilt einerseits zur Vorbereitung auf die Grundschule, andererseits trägt sie der kindlichen Entwicklung Rechnung, welche nach neuem, vielfältigem Wissen strebt.

Die Themen umfassen, gemäß einer ganzheitlichen Bildung, alle Bildungsbereiche aus den Bildungsleitlinien.

3.5.6 Hanse-Piraten

Das Angebot der Hanse-Piraten richtet sich an alle Vorschüler der Kita. Zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft wird auf kindgerechte Weise die Geschichte der Hansestadt Lübeck erkundet. Freitags (ab Mai) werden regelmäßige Ausflüge in die Innenstadt unternommen und so die eigene Heimat spielerisch kennengelernt.

Durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte der eigenen Heimat wird der Bildungsbereich „Kultur, Gesellschaft und Politik“ in den Kita-Alltag integriert.

3.5.7 Ausflüge und Waldtage

In den Sommermonaten (Mai-Sep.) finden regelmäßig Ausflüge in den Wald hinter dem UKSH-Gelände statt. Die pädagogische Zielsetzung liegt in der Vermittlung von naturnahen Erfahrungen und Kenntnissen und dem Erleben eines anderen Lern- und Erlebnisraumes.

Für die Waldbesuche ist eine an den Ausflug angepasste Ausstattung wichtig. Die Kinder sollten an den Waldtagen mit einem Rucksack mit Brustgurt, einem Sitzkissen, einer Trinkflasche sowie geeigneter Waldkleidung ausgestattet sein. Außerdem ist es wichtig, dass die Kinder ein gesundes und müllarmes! Frühstück dabei haben.

Weiterführende Informationen (Zecken etc.) werden vor dem ersten Waldtag mitgeteilt.

Im Wald erleben die Kinder die Natur hautnah. Durch die Besuche im Wald werden naturwissenschaftliche Interessen ausgebildet und gefördert. Die Kinder können die Natur beobachten und ihre Welt erforschen.

In den Wintermonaten (Okt.-April) werden Ausflüge in die Nachbarschaft zu verschiedenen Spielplätzen unternommen.

3.5.8 Offene Bibliothek

Jeden Montag haben Sie die Möglichkeit in Form einer offenen Bibliothek Bücher aus unserer Kita-Bibliothek auszuleihen. Von 14:30 bis 16:00 steht ihnen eine Auswahl an Büchern zur Ausleihe zur Verfügung. Jedes Kind kann sich ein Buch für eine Woche ausleihen. Die Auswahl unserer Bücher erstreckt sich über alle Bildungsbereiche und vielfältige Interessensgebiete. Zudem haben wir eine große Anzahl an mehrsprachigen Büchern in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Persisch/ Farsi, Polnisch, Russisch und Türkisch.

Dieses Angebot ermöglicht den Transfer des Bildungsbereiches „Sprache, Zeichen/ Schrift und Kommunikation“ von der Kita in die Familien.

3.6 Feste und Veranstaltungen

Über das gesamte Kitajahr werden regelmäßig zahlreiche Feste veranstaltet, die sowohl Groß und Klein erfreuen.

3.6.1 Laternenfest

Jedes Jahr im Herbst wird ein themenbezogenes Fest (z.B. Laternenfest, Lichterfest, Apfelfest etc.) veranstaltet.

3.6.2 Weihnachtstheater

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit findet der Besuch einer Weihnachtsaufführung statt. Die älteren Kinder gucken gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften das Weihnachtsstück der Lübecker Freilichtbühne im Schuppen 6.

Nach Möglichkeit kommt zusätzlich ein mobiles Theater in die Kita, damit auch die Kleinsten am Weihnachtstheater teilnehmen können.

3.6.3 Fasching

Jedes Jahr feiert die Kita mit viel Spiel und Spaß zusammen Fasching.

3.6.4 Sommerfest

Zum Ende des Kitajahres feiert die Kita mit den Familien der Kinder ein großes Sommerfest.

3.6.5 Schlaffest

Jedes Jahr werden die Schulkinder in Form eines Schlaffestes verabschiedet. Die Kinder, die im Sommer in die Schule kommen, schlafen eine Nacht zusammen mit den Erziehern in den Räumlichkeiten der Kita. Es werden Spiele gespielt und kleines Abschiedsgeschenk überreicht, das an die Kindergartenzeit erinnern soll.

4. Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein zentraler Bestandteil unseres Kitaalltages, da Sie uns täglich Ihr Wertvollstes anvertrauen. Das verlangt von Ihnen großes Vertrauen in uns und unsere pädagogische Arbeit. Um dieses Vertrauen zu ermöglichen, versuchen wir unsere Arbeit so transparent wie möglich zu gestalten. Durch verschiedene Angebote erhalten Sie Einblick in unsere Arbeit und nehmen Einfluss auf den Kitaalltag.

Eine wichtige Basis stellt dabei eine wertschätzende und offene Kommunikation dar. Wenn Sie sich bei einem Gespräch nicht adäquat gewertschätzt fühlen, teilen Sie uns dies bitte offen und konstruktiv mit.

Unser Verständnis einer kooperativen Erziehungspartnerschaft zum Wohle ihres Kindes liegt in einem offenen, transparenten und wertschätzenden Miteinander zur Begleitung ihres Kindes bei seiner Entwicklung und zum Informationsaustausch mit Ihnen.

Sie geben uns ihr Wertvollstes und wir unser Bestes!

4.1 Elterngespräche

Grundlage der Elternarbeit ist das persönliche Gespräch.

4.1.1 Aufnahmegespräche

Der erste Kontakt mit den Eltern entsteht bei der Voranmeldung. Die Eltern haben die Möglichkeit einen ersten Einblick in den Kitaalltag und unsere Arbeit zu erhalten. Vor der Vertragsunterzeichnung verbringen die Kinder zusammen mit ihren Eltern eine Schnupperstunde in der jeweiligen Gruppe. Die Schnupperstunde ermöglicht einen ersten Informationsaustausch zwischen Eltern und zukünftigen Bezugserzieher/innen. In dieser Schnupperstunde geht es um den Austausch von Wünschen, Besonderheiten, der Eingewöhnungsgestaltung und allen weiteren Fragen, die die Familie bewegen.

4.1.2 Tür- und Angelgespräche

Dazu gehören der regelmäßige Austausch in Tür- und Angelgesprächen, in denen die pädagogischen Fachkräften auf die Entwicklungsschritte aufmerksam machen und von Situationen aus dem Tagesablauf berichten. Die pädagogischen Fachkräfte stehen Ihnen jederzeit für Fragen und einen Austausch über Ihr Kind zur Verfügung.

4.1.3 Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr werden die Eltern zu Entwicklungsgesprächen eingeladen. In diesen Gesprächen geben die pädagogischen Fachkräfte ausführliche Rückmeldung über den individuellen Entwicklungsstand der Kinder. Bei Bedarf können selbstverständlich auch außerhalb der Elternsprechtage Termine zu Elterngesprächen vereinbart werden.

Die Gespräche bieten Möglichkeit für einen intensiven Austausch, der zwischen Tür und Angel nicht möglich ist. Bei Problemen suchen wir mit Ihnen nach individuell geeigneten Lösungen und können Ihnen bei der Suche nach Einrichtungen helfen, die darüber hinausgehende Unterstützung anbieten können. Die Gespräche sollen keine Lösungswege vorgeben, sondern Sie als Eltern in ihrer Entscheidungssicherheit unterstützen

4.1.4 Schuleingangsprofil

Die pädagogischen Fachkräfte erstellen im Jahr vor der Einschulung ein Schuleingangsprofil, das sie Ihnen zur Vorlage bei der zuständigen Grundschule übergeben. Die Ergebnisse des Schuleingangsprofils werden in einem Elterngespräch erläutert.

4.2 Elternabende

Jedes Jahr im September findet für alle Eltern ein Elternabend statt, auf dem alle wichtigen Informationen über unsere Arbeit und zukünftige Termine vorgestellt werden. Darüber hinaus werden an diesem Elternabend die neuen Elternvertreter gewählt.

4.3 Die Elternvertretung

Die Elternvertretung wird jedes Jahr zu auf dem ersten Elternabend gewählt. Die Elternvertreter sind Ansprechpartner für alle Eltern der Kita und vertreten die Interessen der Eltern gegenüber der Kita-Leitung und des Trägers.

4.4 Der Elternbeirat

Ein Sprecher der Elternvertretung bildet zusammen mit einer pädagogischen Mitarbeiterin und einer Vertreterin des Trägers (Leiterin der Kita) den Kita-Beirat. Der Elternbeirat tagt in regelmäßigen Abständen und ist gemäß dem Kindertagesstätten-Gesetz an allen wichtigen Belangen der Kita beteiligt.

4.5 Elternnachmittage

Es finden regelmäßige Angebote und Veranstaltungen statt zu denen die Eltern herzlich eingeladen werden. Diese Angebote dienen der Stärkung der Zusammenarbeit, dem Informationsaustausch und der Transparenz unserer pädagogischen Arbeit.

Jeden letzten Mittwoch im Monat laden wir die Eltern herzlich zu einer gemeinsamen Kekspause ein. Die Kita stellt dafür Kaffee und Wasser zur Verfügung und die Eltern bringen Obst und Gebäck zum gemeinsamen Verzehr mit.

4.6 Aushänge und Elternbriefe

Im Eingangsbereich der Kita gibt es eine große Informationstafel, an der wichtige Informationen von der Kita und dem Bereich städtische Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck ausgehängt werden.

Des Weiteren erhalten die Eltern regelmäßig Informationsbriefe über aktuelle Anliegen und Einladungen zu Veranstaltungen (z.B. Elternabend)

4.7 Förderverein der Kita Kleine Klosterkoppel e.V.

Die Kita Kleine Klosterkoppel wird seit 2014 durch einen Förderverein unterstützt. Der Förderverein Kita Kleine Klosterkoppel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung der Kita Kleine Klosterkoppel.

Der Förderverein hilft bei der (u.a. finanziellen) Umsetzung von Festen, Ausflügen, Projekten, Neuanschaffungen und der Antragsstellung von Spendenanträgen.

Die gemeinnützige Zielsetzung dient der Förderung der Kita. Die Kita ermuntert alle Eltern, in diesen Förderverein einzutreten und aktiv mit zu unterstützen.

5. Qualitätssicherung

5.1 Qualifizierungskriterien der Hansestadt Lübeck

Seit 2006 existieren in den städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck Qualitätskriterien, die im Rahmen des operativen Tagesgeschäftes von den Kita-Leitungen sowie pädagogischen Mitarbeiter/innen umgesetzt werden.

Die „Qualitätskriterien der städtischen Kindertageseinrichtungen“ umfassen Rahmenbedingungen, Arbeitsgrundsätze und Bildungsbereiche, die maßgeblich die ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördern.

Qualitätssicherung erfordert eine kontinuierliche Überprüfung der pädagogischen Arbeit. Dieses stellen wir sicher durch ständige Reflexion, Teambesprechungen, Fortbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen, Weiterentwicklung der Mitarbeiter/innen und der Offenheit gegenüber neuen Anforderungen

5.2 Fortbildungen

Einmal jährlich findet eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung für alle Mitarbeiter/innen statt. An diesen Tagen werden die pädagogischen Fachkräfte zu aktuellen pädagogischen

Themen von externen Referent/innen fortgebildet. Während dieser Fortbildungstage ist die Kita geschlossen.

Alle zwei Jahre nimmt jede/jeder Mitarbeiter/in an einem Auffrischkurs für Ersthelfer teil.

5.3 Planungstage

Ein- bis zweimal jährlich findet ein Planungstag für das Team statt. Hierbei werden, Themenschwerpunkte erörtert und das bevorstehende Kita – Jahr inhaltlich und terminlich geplant. An diesen Tagen ist die Kita geschlossen.

5.4 Mitarbeiterbesprechungen

14- tägig, montags ab 16.15 Uhr findet eine Mitarbeiter/innen-Besprechung zur Planung und Reflexion der Arbeit statt. Außerdem dient die Mitarbeiter/innen-Besprechung für dringende aktuelle Themen und für organisatorische, konzeptionelle und pädagogische Themen bzw. Fallbesprechungen.

Die Beschwerden in persönlichen Angelegenheiten der Kinder werden hier dem Gesamteam vorgestellt und erörtert. Gemeinsam wird reflektiert und nach möglichen Lösungen gesucht (§ 45).

6. Netzwerkarbeit

6.1 Jugendamt und weitere Ämter der Hansestadt Lübeck

In Einzelfällen bestehen in Kooperation mit der päd. Fachberatung intensive Kontakte zu zum Bereich Familienhilfen/Jugendamt, hier speziell zu Sozialarbeiter/innen der Beratungsstelle Moislinger Berg.

Die Kontakte zwischen Ämtern und der Kita unterliegen der Schweigepflicht und bedürfen einer Schweigepflichtentbindung der Erziehungsberechtigten. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung steht das Wohl des Kindes im Fokus des Handelns.

Es bestehen darüber hinaus Arbeitskontakte zu anderen Fachbereichen der Hansestadt Lübeck, wie z.B. dem Personalservice, der GH (Gebäudereinigung der Hansestadt Lübeck), dem Bereich Hochbau, dem Bereich Umwelt und dem Gesundheitsamt.

6.2 Frühförderung und Therapeuten

In Kooperation mit der pädagogischen Fachberatung der Hansestadt Lübeck bestehen Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen wie Frühförderstellen und Therapeuten (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapeuten, Psychologen). Ein interdisziplinärer Austausch mit verschiedenen Fachbereichen über das einzelne Kind sowie eine regelmäßige Entwicklungseinschätzung ist für uns selbstverständlich.

6.3 Praktika in der Kleinen Klosterkoppel

Es werden regelmäßig PraktikantInnen der Fachschule für Sozialpädagogik und PraktikantInnen der benachbarten Realschulen betreut. In der Regel leisten SchülerInnen der Fachschule für Sozialpädagogik ein 8- bzw. 10-wöchiges Praktikum im Rahmen der ErzieherInnen-Ausbildung oder im Rahmen der Ausbildung zu sozialpädagogischen AssistentInnen.

Daneben bieten die städtischen Kindertageseinrichtungen Schüler/innen die Möglichkeit eines Berufserkundungspraktikums. Die Schüler/innen leisten in der Kindertagesstätte in der Regel ein zweiwöchiges Praktikum ab.

Alle KollegInnen fühlen sich für die PraktikantInnenbetreuung verantwortlich, für jede/jeden PraktikantIn wird ein/e ErzieherIn als AnsprechpartnerIn benannt. Es werden praktikumsbegleitende Reflexionsgespräche geführt.

Die Kita nimmt Praktikant/innen offen auf und ist dankbar für neue Impulse und Anregungen.

6.4 Stiftungen und externe Förderer

Die Kita Kleine Klosterkoppel wird durch den Verein für Lübecker Kinder e.V. unterstützt. Der Förderverein finanziert den wöchentlichen Musikpädagogen und die Bewegungspädagogin.

Die Sparkassen Stiftung hat in der Vergangenheit die Kita bei der Umgestaltung des Außengeländes u. a. mit einem neuen Spielturm unterstützt. 2015 konnten wir die Sparkassen Stiftung erneut für die Umgestaltung des Außengeländes unter einem naturpädagogischen Aspekt gewinnen. Dank der Sparkassen Stiftung konnte ein Geräte- und ein Gewächshaus angeschafft werden.

7. Informationen

Weiterführende Informationen können den folgenden Broschüren entnommen werden:

- Familienwegweiser der Hansestadt Lübeck
- Willkommen in den städt. Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck

Städtische Kindertageseinrichtung Kleine Klosterkoppel
Kleine Klosterkoppel 20
23562 Lübeck
Tel.: (0451) 122 - 89261/ 262
Fax.: (0451) 122 - 89279
Kita Leitung: Jana Stuckenschmidt
EMail: jana.stuckenschmidt@luebeck.de

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Kultur und Bildung
Bereich Städtische Kindertageseinrichtungen
Kronsfordter Allee 2-4
23539 Lübeck
Service- Tel.: (0451) 122 - 5109
Service- Fax: (0451)122 - 5790
Funktionale Mail: kindertagesbetreuung@luebeck.de
Familienportal im Internet: www.familie.luebeck.de